

18. Februar 2014, 02:34 Uhr

Maifest der Druiden als Winterkonzert



Mario Schwarz dirigiert das Collegium Musicum, das im Carmen- Würth-Saal einen ersten klassischen Höhepunkt setzt. (Bild: zVg)

Fünfhundert Musikfreunde zeigen sich im Carmen-Würth-Saal

begeistert über den Auftritt des Collegiums Musicum St. Gallen, des Kammerchors Oberthurgau und der Solisten. Mehr noch als die Sinfonie von Joseph Boulogne erstaunt dabei die Wucht Mendelssohns.

PETER BEERLI

RORSCHACH. Der Beiname des afrikanischen Komponisten Joseph Boulogne steht als Motto über dem Winterkonzert. Welch bleibende Bedeutung in der Musikwelt hätte der Meister wohl erlangt, wenn Marie-Antoinette ihm nicht den Posten als Direktor der Pariser Oper verweigert hätte? Mario Schwarz lässt sein Collegium Musicum Boulogne zu Ehren die Sinfonie op. 11 Nr. 2 spielen: Beschwingt und geheimnisvoll dringt die Musik des ursprünglich aus dem senegalesischen Wolof-Volk stammenden Meisters zu den Musikfreunden im Carmen-Würth-Saal.

Schwarzer Mozart

Ein würdiger Auftakt zum ersten klassischen Konzert an diesem neuen Konzertort am Bodensee. Die Sinfonie, zugleich Ouverture zum Ballett «L'amant anonyme», dem einzigen erhalten gebliebenen Bühnenwerk von Joseph Boulogne, lässt verstehen, warum die Nachwelt diesem den Titel «schwarzer Mozart» verlieh.

Von Wolfgang Amadeus Mozart erklingt dann die Arie «Voi avete un cor fedele». Sopranistin Muriel Schwarz, zu deren Repertoire sowohl Oratorien, Passionen und Messen von Bach, Händel, Mozart und Mendelssohn als auch die Interpretation zeitgenössischer Meister gehören, hat den Solopart inne. Ihr bereitet es Vergnügen, mit herrlicher Stimme den leidenschaftlichen Verehrer nach seiner künftigen Treue zu fragen und etwas über das Verhalten der Männer des 18. Jahrhunderts zu verraten.

Fest der Druiden vertont

Den weiteren Solisten des Abends, den Sängerinnen und Sängern des Kammerchors Oberthurgau begegnet man in Felix Mendelssohns «Die erste Walpurgisnacht» op. 60 für Soli, Chor und Orchester. Die Brasilianerin Kimara Pessatti, die seit Jahren in Zürich lebt und sich im Konzert- und Opernbereich mit intensiver Aktivität international etabliert hat, singt die Rolle der alten Frau aus dem Volk. Der aus dem Dresdner Kreuzchor stammende Marcus Ullmann und der im St. Galler Rheintal geborene Samuel Zünd teilen sich in die Rollen des Priesters und des Wächters der Druiden sowie des fliehenden christlichen Wächters. Auch sie haben sich in der Oper und mit vielen Liederabenden grosse Namen geschaffen. Die Mystik des Konzertes erreicht in diesem Werk den Höhepunkt. Der 24jährige Felix Mendelssohn hat darin Wolfgang Goethes Texte über das Frühlingsfest der Druiden vertont und in den nächsten Jahren intensiv daran gearbeitet, um damit ganz zu überzeugen.

In Rorschach überzeugt der Auftritt des Collegiums Musicum, des Oberthurgauer Kammerchors, der Solisten und des unermüdlich wirkenden künstlerischen Leiters Mario Schwarz. Die im doppelten Sinne des Wortes «unheimliche» Wucht des Schlusswerkes aber erstaunt selbst die Mendelssohn-Kenner.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rorschach/tb-oto8/Maifest-der-Druiden-als-Winterkonzert;art2889,3707412>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTESPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE
AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST
NICHT GESTATTET.
